

Eichendorff, Joseph von: Glück auf (1822)

1 Gar viel hab ich versucht, gekämpft, ertragen;
2 Das ist der tiefen Sehnsucht Lebenslauf,
3 Daß brünstig sie an jeden Fels muß schlagen,
4 Ob sich des Lichtes Gnadentür tät auf,
5 Wie ein verschütt'ter Bergmann in den Klüften
6 Heraus sich hauet zu den heitern Lüften.

7 Auch ich gelang einst zu dem stillen Gipfel,
8 Vor dem mich schaudert in geheimer Lust.
9 Tief unten rauschen da des Lebens Wipfel
10 Noch einmal dunkelrührend an die Brust,
11 Dann wird es unten still im weiten Grunde
12 Und oben leuchtet streng des Himmels Runde.

13 Wie klein wird sein da, was mich hat gehalten,
14 Wie wenig, was ich Irrender vollbracht,
15 Doch was den Felsen gläubig hat gespalten:
16 Die Sehnsucht treu steigt mit mir aus der Nacht
17 Und legt mir an die wunderbaren Schwingen,
18 Die durch die Stille mich nach Hause bringen.

(Textopus: Glück auf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59415>)